

## Die wichtigsten liturgischen Geräte

In Gottesdienst und Messfeier feiern wir das Heiligste, das uns Christen gegeben ist: die Gegenwart Gottes in Jesus Christus. Um diese Wertschätzung auszudrücken verwenden wir liturgische Geräte, die zeigen, wie wertvoll uns Christus ist. So wie der Esstisch der Familie am Sonntag feierlich gedeckt wird, so bereiten wir den Tisch des Herrn bei jeder Eucharistiefeier.

### Altartücher und Korporale (1):

Der Altar ist nicht einfach ein Tisch, auf dem der Priester etwas abstellen kann. Der Altar symbolisiert Christus.

Auf das Altartuch legt der Priester bei der Gabenbereitung ein kleineres Tuch, das *Korporale*. Aus dem Lateinischen übersetzt heißt das eigentlich „Körperchen“. Auf das Korporale wird bei der Eucharistiefeier die Hostienschale gestellt. Beim Brotbrechen fallen kleine Krümel auf das kleine quadratische Tuch.

Da sie genauso „Leib Christi“ sind wie die großen Hostienteile, fallen diese »Körperchen« auf das Korporale und kommen beim Reinigen der Geräte („*Purifizieren*“) mit in den Kelch, den der Priester dann austrinkt. Der Sammelbegriff für diese kirchlichen Textilien heißt übrigens „*Paramente*“.

### Aspergill & Weihwasserkessel:

Als *Aspergill* (vom Lateinischen „*aspergillum*“ bzw. „*aspergere*“, was „bespritzen“ heißt) wird das Gerät bezeichnet, mit dem die Gläubigen mit Weihwasser besprengt werden.

Zum Aspergill gehört auch noch ein *Weihwasserkessel* dazu, worin sich Weihwasser befindet und in das der Priester das Aspergill eintaucht. Der zuständige Ministrant trägt das Aspergill zusammen mit dem Weihwasserkessel.

### Hostienschale (2):

Die *Hostienschale* ist das Gefäß, in dem viel von diesem Brot Platz findet und aus dem die Kommunion ausgeteilt wird. Meist gehört ein Deckel dazu. Oft ist es vergoldet.

### Ziborium(3):

Das *Ziborium* (lat., auf Deutsch: Speisegefäß) wird von Nichtkennern oft mit dem Kelch verwechselt. Auch wenn es wie ein breiter Kelch aussieht: Darin werden die geweihten Hostien im Tabernakel aufbewahrt. Es ist also ein Brotgefäß. Außerdem hat es einen Deckel zum Verschließen, den hat kein Kelch in der Kirche.

### Kelch (4), Kelchtuch(5), Patene (6) & Palla (7):

*Kelch* ist ein Wort, das ausnahmsweise mal nicht aus dem Lateinischen, sondern aus dem Griechischen kommt. *Kalyx* ist das griechische Wort für Becher. Der Kelch ist ein kostbarer Becher, meist aus edlem Metall. Er ist für den Wein da, der in der Eucharistiefeier gewandelt und bei der Kommunion empfangen wird.

Das *Kelchtuch* (lat. *Purificatorium*) wird nach der Kommunion gebraucht. Der Zelebrant wischt mit diesem länglichen Tuch den Kelch aus.

*Palla* (lat.) heißt eigentlich Theatervorhang und ist ein kleiner Deckel, der auf den Kelch gelegt wird. Dieser Vorhang ist sehr nützlich, damit nichts in den Wein fallen und im Sommer auch keine Insekten hereinfliegen können.

*Patene*: Die Patene (vom Lateinischen: „*paratus*“, was „zubereitet“ heißt) ist eine flache Schale, auf die ein oder zwei große Hostien passen. Sie dient dazu, die Hostie des Priesters aufzunehmen und wird darum mit dem Kelch zusammen für die Messfeier bereit gehalten. In unserer Gemeinde gibt es außerdem noch die Kommunionpatene, die den Gläubigen beim Empfang der Mundkommunion unters Kinn gehalten wird, damit keine Partikel auf die Erde fallen.

Die Reihenfolge beim Kelchherrichten: Kelchtuch, die Patene, darauf die Palla und zum Schluss das Korporale.

#### Lavabo und Lavabotuch (8):

Kanne und Schüssel zum Händewaschen sind das Lavabo (lat.). Ins Deutsche übersetzt heißt das: „Ich wasche mich“. Das Lavabotuch ist das Handtuch zum Abtrocknen nach der Gabenbereitung und dem Händewaschen. Nicht überall gibt es das Lavabo – in manchen Gemeinden nimmt man das Wasserkännchen und gießt das Wasser auf das Tablett der Kännchen.

#### Monstranz, Lunula und Kustodia:

Monstrare (lat.) heißt zeigen. Die *Monstranz* ist ein kostbares, fast immer goldenes Gefäß für die geweihte Hostie. Sie wird darin den Gläubigen gezeigt. In der Mitte hat sie ein Fenster, dahinein kommt die Lunula.

*Lunula* heißt kleiner Mond, weil dieses Gefäß tatsächlich wie ein Mond aussieht. Das hat aber durchaus praktische Gründe, weil dahinein die große Hostie gestellt wird, die entweder in die Kustodia oder in die Monstranz kommt.

Viele wissen gar nicht, dass es die Kustodia gibt, oder denken, sie gehört irgendwie zur Monstranz. *Kustodia* (lat.) heißt Wache. In ihr ist Platz für eine große Hostie. Im Tabernakel ist immer eine Kustodia mit Hostie zu finden. Sie ist Zeichen dafür, dass Gott über uns wacht.

#### Pyxis (9):

Als *Pyxis* wird eine kleine, häufig kostbar verzierte Dose bezeichnet, die meistens aus Metall besteht und innen vergoldet ist. In dieser Dose werden die konsekrierten Hostien im Tabernakel für die Krankenkommunion oder für einen Laiengottesdienst mit Kommunionsspendung aufbewahrt.

#### Rauchfass & Weihrauchschiffchen:

Als *Weihrauchfass* (im Lateinischen: Turibulum, auch Thuribulum) wird ein zweiteiliges Gefäß an einer Kettenkonstruktion bezeichnet, das im Gottesdienst zur Verbrennung von Weihrauch dient. Dazu werden die Holzkohlen zum Glühen gebracht und in das Rauchfass gelegt. Anschließend wird Weihrauch auf die angezündeten Holzkohlen gegeben, was zur Erzeugung des Qualms führt. Das Auflegen des Weihrauchs geschieht in der Regel durch den Priester an verschiedenen dafür vorgesehenen Stellen im Gottesdienst (z. B. vor dem Inzensieren des Altares, vor dem Evangelium, vor dem Inzensieren des Allerheiligsten bei der eucharistischen Anbetung). Der für das Tragen des Weihrauchfasses verantwortliche Ministrant ist *Thuriferar* (Rauchfassträger).

Das *Weihrauchschiffchen* (im Lateinischen: Navicula bzw. Naviculum) dient zur Aufbewahrung und dem Transport des Weihrauchs im Gottesdienst. In der Regel liegt dem Schiffchen ein kleiner Löffel bei, mit dem der Weihrauch entnommen werden kann. Der für das Tragen des Schiffchens verantwortliche Messdiener ist der *Navikular* (Schiffchenträger).

Der *Weihrauch* wird aus dem Harz des Boswellia-Strauches („Weihrauchbaum“) gemacht, der nur in wenigen Gegenden der Welt wächst (Somalia, Oman und Indien). Gemischt mit verschiedenen Zutaten können sehr unterschiedliche Düfte erzeugt werden.

Hierin liegt vielleicht die Bedeutung des Weihrauchs. Weihrauch soll zu einer guten Stimmung im Gottesdienst beitragen, zu Gott aufsteigen und Störendes wegnehmen.

Hostienschale (2)

Palla (7)

Korporale (1)

Ziborium (3)

Kännchen

Pyxis (9)

Patene (6)

Kelch (4)

Kelchtuch (5)

Lavabo (8)

Lavabotuch





